

PRAXISINTEGRIERTES STUDIUM

Dual gegen den IT-Fachkräftemangel

Erstmals in der Schweiz startet im Herbst 2015 ein dualer Studiengang, der die Praxis im Unternehmen mit einem Bachelor-Studium vereint. Mit dem von der Fernfachhochschule Schweiz initiierten neuen Studienmodell des praxisintegrierten Bachelor-Studiums (PiBS) in Informatik will die Hochschule einen Beitrag gegen den IT-Fachkräftemangel leisten und das Studienfach Informatik attraktiver machen. **Von Anja Bouron**

Der Fachkräftemangel in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) stellt für viele Unternehmen ein Problem dar. 2010 standen laut einem Bericht des Bundes etwa 16 000 offene MINT-Stellen lediglich rund 2000 stellensuchende Fachkräfte gegenüber. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verabschiedete deshalb im Sommer 2014 ein Massnahmenpaket gegen den MINT-Fachkräftemangel. Das Massnahmenpaket beinhaltet unter anderem eine verstärkte Praxisorientierung in den technisch orientierten Studiengängen für Gymnasialmaturanden. Die Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) erhielt in diesem Zusammenhang die Zustimmung für den schweizweit ersten dualen Studiengang. Das Praktikum wird dabei konsequent mit dem Studium verknüpft. Für Unternehmen bedeutet dies eine massgeschneiderte Ausbildung von

Nachwuchskräften und macht die zeitaufwendige Einarbeitung von Absolventen eines theorielastigen Hochschulstudiums hinfällig.

Mit dem praxisintegrierten Bachelor-Studiengang (PiBS) in Informatik spricht die FFHS gymnasiale Maturanden an, die direkt ins Berufsleben einsteigen wollen, aber dennoch einen Hochschulabschluss anstreben. Dabei sammeln die Studierenden während zwei bis maximal zweieinhalb Tagen in der Woche Praxiserfahrung im Unternehmen und absolvieren daneben das reguläre Bachelor-Studium in einem der Regionalzentren der FFHS, welche sich in Bern, Basel, Regensdorf und Brig befinden. In einem Ausbildungs- und Praktikumsvertrag zwischen Studierenden, dem Unternehmen und der Fernfachhochschule sind die Rahmenbedingungen festgehalten. Die Studierenden kommen im entsprechenden Fachbe-

reich zum Einsatz und erhalten eine monatliche Entschädigung, die etwas über dem regulären Lernendenlohn liegt. Eine Betreuungsperson im Unternehmen stimmt zudem die Tätigkeiten mit den Studieninhalten ab.

Fachkräfte im eigenen Unternehmen ausbilden

Aktuell bieten fünf Schweizer Unternehmen Ausbildungsplätze für PiBS an: Die Post und PostFinance zehn Plätze in Bern, Swisscom vier Plätze ebenfalls in Bern sowie je einen Platz KMU innobit AG in Basel und Netaccess in Schönbühl bei Bern. Die Theorie wird direkt im Betrieb umgesetzt und somit sichtbar, wodurch das theoretisch-abstrakte Fach Informatik an Attraktivität gewinnt. Gleichzeitig werden Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und Kreativität gefördert. Julien Hautle, Project Manager HR Swiss-

com, zeigt sich von diesem Konzept überzeugt: «Die FFHS steht für das innovative Modell zur Vereinbarung von Theorie und Praxis und hat sich von Beginn weg für die Einführung des praxisintegrierten Bachelorstudiums starkgemacht. Auf Basis einer vorausschauenden Studienplanung können die Studierenden ihre Praxisprojekte bei Swisscom frühzeitig planen und so auslegen, dass sie ihr theoretisches Wissen rasch in der Praxis erproben können.» Die FFHS ist im Gespräch mit weiteren Partnern, die sich proaktiv gegen den Fachkräftemangel wappnen möchten. Grundsätzlich kann jedes Unternehmen PiBS-Studierende aufnehmen, sofern die fachliche sowie persönliche Betreuung im Betrieb sichergestellt wird und abwechslungsreiche Einsatzmöglichkeiten in der IT angeboten werden.

Anja Bouron ist Managerin Corporate Relations der Fernfachhochschule Schweiz.



› NACHGEFRAGT

bei Pierre Marville, Leiter Berufsbildung bei der Post.

Weshalb hat sich die Post und PostFinance entschieden, Ausbildungsplätze im Rahmen des PiBS anzubieten?

Die Post ist eine der grössten Arbeitgeberinnen in der Schweiz und beschäftigt allein auf dem Gebiet der Informatik rund 1500 Mitarbeitende. Die nächsten Jahre werden eine Herausforderung, da sich der Fachkräftemangel noch akzentuieren

wird. Um unseren zukünftigen Bedarf auf allen Bildungsniveaus zu decken, kommt uns das neuartige Studienmodell sehr entgegen. Die Anfrage der FFHS kam genau im richtigen Moment. Wir hatten soeben eine starke Erhöhung der Anzahl Informatik-Lernenden beschlossen.

Wie kann das PiBS dem ICT-Fachkräftemangel entgegenwirken?

Um dem Fachkräftemangel wirksam entgegenwirken zu können, benötigt die Wirtschaft zusätzliche Ausbildungsangebote, da der absehbare Mangel nicht alleine mit Schulabgängern entschärft werden kann. Die Abgänge durch Pensionierungen von Mitarbeitenden betreffen hauptsächlich Fachspezialisten auf höherem Niveau. Deshalb müssten auch Maturanden über die Fachhochschule ausgebildet werden, um rasch Stellen im mittleren bis oberen Segment besetzen zu können. Das praxisinte-

grierte Studienmodell der FFHS entspricht genau diesem Bedürfnis.

Inwieweit lohnt sich das PiBS auch finanziell für ein Unternehmen?

Zehn zusätzliche Ausbildungsplätze pro Jahr bedeuten neben den zusätzlichen direkten Kosten wie Lohnkosten für die Lernenden auch zusätzliche Investitionen und Kosten in den Bereichen Ausbildung und Betreuung. Da die Post ihre herkömmlichen Informatik- wie auch die PiBS-Lernenden neu in einem Basisjahr ausbildet, werden beispielsweise dort entsprechend mehr Ressourcen bei Ausbildnern und Infrastruktur benötigt. Trotz Mehrkosten rechtfertigt sich dieser Aufwand. Die Lernenden erbringen schon während ihrer Ausbildung wertvolle Leistungen und die Post erhält im Anschluss an die Grundbildung qualifizierte Mitarbeitende, die unser Unternehmen bereits gut kennen.

«BERUFSABSCHLUSS» AN DER FACHHOCHSCHULE

Im Herbst 2015 startet an der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) das schweizweit erste praxisintegrierte Bachelorstudium in Informatik. Es ermöglicht gymnasialen Maturanden direkt ins Berufsleben einzusteigen, ohne auf einen Hochschulabschluss verzichten zu müssen. Die Studierenden sind zu etwa 40% berufstätig und studieren die restlichen 60% an der FFHS. Das Studium umfasst alle Grunddisziplinen der IT wie beispielsweise Software-Entwicklung oder Computer-Netzwerke. Das Studium dauert acht Semester und wird mit dem eidgenössisch anerkannten Bachelor of Science abgeschlossen. Interessierte können sich informieren und bewerben auf: www.ffhs.ch/pibs